

LIMINAL

CTM 2020

CTM FESTIVAL 2020 – LIMINAL

DATUM & THEMA, CALL FOR WORKS

FESTIVAL FOR ADVENTUROUS MUSIC & ART, BERLIN
21. AUSGABE, 24. JANUAR – 2. FEBRUAR 2020

Wir sind dazwischen. Wir kreisen inmitten der Ambivalenz bedrohlicher und nicht enden wollender Übergänge. Unter dem Titel Liminal wirft sich CTM 2020 in den Limbo solcher Übergänge, um kritische Auseinandersetzungen in Bezug auf unsere Gegenwart und mögliche Zukünfte zu stimulieren.

Wir leben in Zeiten des Übergangs. Tiefgreifende Transformationsprozesse fordern uns auf allen Ebenen heraus und lassen uns nicht selten ratlos. Liminale Phänomene und liminoide Zustände sind Übergangphasen, in denen eine vertraute Ordnung destabilisiert, außer Kraft gesetzt oder in ihr Gegenteil verkehrt wird. Sie versetzen uns in Grauzonen, ins Zwischen einer nicht mehr gültigen Vergangenheit und einer im Kommen bleibenden Zukunft. In den Auseinandersetzungen um Klimawandel, Postdemokratie, Renationalisierung und Globalisierung, Migration, Hybridisierung oder Digitalisierung zeigt sich die liminale Natur unserer Gegenwart – Bekanntes und Gewohntes verspricht nicht länger Stabilität, doch die Lösungen für eine ermutigende Zukunft bleiben vielfach außer Sicht. Immer jedoch verhandeln die drängenden Auseinandersetzungen auch Grenzen und Grenzauflösungen.

Gerade in der Musik werden Schwellenerfahrungen und Akte der Überschreitung immer schon verhandelt. Sie spiegeln nicht nur die Übergangszustände unserer verunsicherten Gegenwart, sondern öffnen zugleich Experimentierräume für kommende Zukünfte. Das Liminale ist auch eine Kontaktzone mit dem „Anderen“, dem Unbewussten und veränderter Formen des Selbst. Können wir dort alternative Denkweisen produzieren oder eine realistischere Selbstwahrnehmung einüben? Können wir emphatisches Erleben entwickeln, neue Vergemeinschaftungen erproben und Handlungsspielräume entdecken?

CTM 2020 will Schwellenzustände und Grenzphänomene in und mittels Musik und Sound erkunden, um nach den Potenzialen einer experimentellen Politik im liminalen Raum zu fragen, die bis auf weiteres ohne greifbare Utopien auskommen muss.

Künstler*innen und Forscher*innen können sich ab sofort auf mehrere Ausschreibungen bewerben. Der CTM 2020 Radio Lab Call for Works sucht nach Ideen zur kreativen Verschränkung von Radiokunst mit Live-Performance und Installationskunst, die sich zugleich mit dem Festivalthema auseinandersetzen. Der diesjährige Radio Lab Call ist eine Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur, Goethe-Institut, ORF und dem britischen The Wire Magazin. Mit dem neuen Kontinuum-Call, der das bisherige Radio Lab erweitert, suchen wir nach künstlerischen Ideen für die Gestaltung einer generativen Klangkomposition, die über ein ganzes Jahr als kontinuierlicher Audiostream laufen soll. Algorithmische Komposition, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz und die Beschäftigung mit den medialen Informationsströmen, die heute unseren Alltag bestimmen, stehen dabei im Zentrum des Interesses.

Der gemeinsam mit Berliner Universitäten ausgerichtete Research Networking Day Call for Papers lädt Nachwuchsforscher*Innen und Studierende, die im Bereich Sound und in angrenzenden Feldern arbeiten, ein, sich mit zu bewerben, um Forschungsarbeiten vorzustellen, die das Festivalthema Liminal adressieren.

An neuen und bewährten Berliner Spielorten – darunter das Berghain, HAU Hebbel am Ufer, Kunstquartier Bethanien sowie Radialsystem V, SchwuZ und Heimathafen – kombiniert die Ausgabe 2020 ein umfangreiches Konzert- und Clubprogramm mit besonderen Aufführungen und einer Kunstausstellung. Eine Konferenz, künstlerische Labs, Workshops und Networking Aktivitäten geben reichlich Gelegenheit für Austausch und gemeinsames Lernen.

Auch im Jahr 2020 kooperiert CTM Festival mit der transmediale, dem Berliner Festival für Kunst und digitale Kultur. Gemeinsame Programmpunkte, ergänzende thematische Ausrichtung, das stadtweite Partnerprogramm Vorspiel sowie gemeinsame Pässe und Akkreditierungen verbinden die beiden Festivals. Informationen zu Thema und Programm der transmediale werden in Kürze veröffentlicht.

Die ersten Teilnehmer*innen und Künstler*innen des CTM 2020 werden Anfang Oktober bekanntgegeben. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Early-Bird-Festivalpässe erhältlich sein und das visuelle Erscheinungsbild des Festivals feststehen. Bis dahin: Save the date!

› www.ctm-festival.de

CTM 2020 THEMA: LIMINAL

Liminale Phänomene und liminoide Zustände sind Übergangsphasen, in denen eine vertraute Ordnung destabilisiert, außer Kraft gesetzt oder in ihr Gegenteil verkehrt wird. Sie versetzen uns in Grauzonen, ins Zwischen einer nicht mehr gültigen Vergangenheit und einer im Kommen bleibenden Zukunft.

Liminalität charakterisiert spirituelle Praktiken und gesellschaftliche Rituale ebenso, wie sie ästhetische, psychedelische und andere transformative Erfahrungen, technologische Umbrüche und soziale, kulturelle sowie politische Prozesse bestimmt. Gerade in Musik werden Schwellenerfahrungen und Akte der Überschreitung immer schon verhandelt, sei es in den affektiven Wirkungen von Musik, in den mit Musikkulturen verbundenen Lebensstilen und Identitätsbildungsprozessen, in den eng mit Musik assoziierten Rauschpraktiken oder in ihrer transkulturellen Hybridität und medialen Fluidität.

Solch liminoide Erfahrungsräume sind Zonen, deren Ausmaß und Reichweite unbekannt bleiben. Je nach Kontext können sie erneuernde oder verwandelnde Wirkungen haben. Das Liminale bedingt die fundamentale Verunsicherung von Normen und Identitäten und ist zugleich Ort gesteigerter Wahrnehmungen, des ungerichteten Experimentierens und neuer, spontaner Vergemeinschaftungen. Als solches wird es zur Kontaktzone mit dem „Anderen“, dem Unbewussten und veränderter Formen des Selbst. Diese kann man versuchen zu meiden oder aber sie aktiv aufsuchen. In Krisenzeiten allerdings werden wir unweigerlich in sie hineingestürzt. Unschwer lässt sich folglich die liminale Natur unserer Gegenwart ausmachen, die auf nahezu allen Ebenen von tiefgreifenden Transformationsprozessen herausgefordert wird. Sei es Klimawandel, Postdemokratie, Renationalisierung und Globalisierung, Migration, Hybridisierung, Digitalisierung – alle derzeit drängenden Auseinandersetzungen verhandeln immer auch Grenzen und Grenzauflösungen und bestätigen dabei stets, dass das Alte nicht mehr möglich und das Neue noch nicht vorstellbar ist. Bekanntes und Gewohntes verspricht nicht länger Stabilität, doch auch die Lösungen für eine ermutigende Zukunft bleiben vielfach außer Sicht.

Wir sind dazwischen. Wir kreisen ohne Versicherung inmitten der Ambivalenz nicht enden wollender Übergänge. Wie und in welcher Form werden wir herauskommen? Was werden wir unterwegs finden? Gibt es überhaupt ein Jenseits dieser liminalen Zonen?

So öffnend die liminoide Erfahrung und so unbegrenzt liminale Räume scheinen, bleiben diese doch immer auch dem Denken von Grenzen verhaftet. Die Beschäftigung mit dem Liminalen wirft stets Fragen nach kulturellen Grenzphänomenen, nach Existenz, Wahrnehmung, Überschreitung, Aufhebung und Schaffung von Grenzziehungen aller Art auf, ebenso jedoch nach ihrer politischen Nutzbarmachung und ökonomischen Ausbeutung.

Die simple Feier von Liminalität und verwandter Begriffe wie Hybridisierung und Transgression scheint vor diesem Hintergrund nicht mehr möglich. Vielmehr müssen Potenziale, Ambivalenzen, Fluchtlinien und Abgrenzungen kritisch in den Blick genommen werden. Wann werden Machtkonstellationen lediglich aktualisiert und wann lassen sich tatsächlich kulturelle Freiheits- und Durchlässigkeitsgewinne erreichen? Lassen sich die transformativen Potenziale liminaler Erfahrungen gegen ihre marktformige und politische Instrumentalisierung verteidigen? Können sie neue Denkweisen produzieren, realistische Selbstwahrnehmung fördern, Handlungsspielräume aufzeigen oder emphatisches Erleben ermöglichen? Reicht es, eine experimentelle Politik im liminalen Raum zu praktizieren, die derweil ohne greifbare Utopien auskommen muss?

Unter dem Titel Liminal wirft sich CTM 2020 in den Limbo von Grenzphänomenen, um kritische Auseinandersetzungen in Bezug auf unsere Gegenwart und mögliche Zukünfte zu stimulieren.

RADIO LAB CALL

CTM 2020 LIMINAL

Seit 2014 widmet sich das CTM Radio Lab der Verknüpfung des Mediums Radio mit Live-Performance oder Installationskunst unter der Perspektive des jeweiligen CTM Festivalthemas. Der CTM Radio Lab Call ist eine Initiative von Deutschlandfunk Kultur – Redaktion Klangkunst und CTM Festival gemeinsam mit dem Goethe-Institut, dem ORF musikprotokoll im steirischen herbst und dem Ö1 Kunstradio und mit Unterstützung durch das britische Musikmagazin The Wire. Für das Jahr 2020 werden zwei künstlerische Auftragsarbeiten vergeben.

Der Aufruf richtet sich an Künstler*innen aus aller Welt in den Bereichen experimentelle Musik, Klangkunst, Radiokunst, neues Hörspiel und Performance. Die Auftragswerke werden als Aufführung oder Installation am CTM 2020 in Berlin präsentiert (24. Januar – 2. Februar 2020) sowie in der Sendung Klangkunst von Deutschlandfunk Kultur ausgestrahlt (Frühjahr 2020). Die von einer internationalen Jury ausgewählten Projekte werden zudem vom Österreichischen Rundfunk präsentiert, je nach inhaltlicher Ausrichtung in Ö1 Kunstradio, in Ö1 Zeit-Ton und/oder beim Festival ORF musikprotokoll im steirischen herbst.

Die Arbeiten sollen einen produktiven Dialog zwischen Radiokunst und Livekonzert bzw. Installationskunst anregen und in ihrer Radiofassung eine Länge von 40-55 Minuten ermöglichen. Die eingereichten Projektvorschläge müssen sich zudem mit dem Thema Liminal befassen.

Die ausgewählten Arbeiten werden mit einem Honorar von 5000€ plus Realisierungskosten ausgestattet. Der Umfang der Kosten von Produktion und Aufführung wird in gemeinsamer Diskussion mit den Organisatoren beschlossen.

Einsendeschluss ist der 28. August 2019 um 23:59 Berliner Zeit.

Weitere Informationen und Einsendeformular: <https://www.ctm-festival.de/festival-2020/open-calls/radio-lab/>

Eine Übersicht der bisher ausgezeichneten Projekte : <https://www.ctm-festival.de/projects/ctm-radio-lab/>

RADIO LAB SPECIAL KONTINUUM OPEN CALL

CTM 2020 LIMINAL

Digitale und soziale Medien produzieren mit ihren vielgestaltigen und nicht selten widersprüchlichen Informationsströmen zunehmend komplexe und umstrittene Realitäten. Der neue Kontinuum-Call des CTM Radio Lab fordert Künstler*innen dazu auf, diese Realitäten zu reflektieren, indem sie eine generative Komposition entwickeln, die über den Zeitraum von einem Jahr kontinuierlich Klänge produziert. Kontinuum eine gemeinsame Ausschreibung von Deutschlandfunk Kultur – Klangkunst, CTM Festival und dem Österreichischen Rundfunk ORF. Die Ausschreibung richtet sich an Künstler*innen aus aller Welt mit einem Interesse an generativer Komposition und an Streaming- und Sendetechnologien.

Die Komposition soll im weitesten Sinne eine narrative Qualität entwickeln: Sie soll sich auf das CTM 2020 Festivalthema Liminal beziehen und eine künstlerische Auseinandersetzung mit Themen wie Automatisierung, Datenströme, algorithmische Systeme, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Überwachungstechnologien, andauernder Wandel und ähnlichem führen.

Über das gesamte Jahr 2020 hinweg wird Deutschlandfunk Kultur die kontinuierlich laufende Komposition während kurzer Programmpausen zwischen Nachrichten, Hörspielen, Features und Musiksendungen zuschalten und so für kurze Momente in die parallele Klangwelt des Kontinuum-Streams wechseln. Die Kontinuum-Komposition soll ihre eigenen künstlerischen Ziele verfolgen ohne jedoch den Fluss des Radioprogramms gewaltsam zu unterbrechen. Vielmehr interessiert uns eine Reflexion aktueller Medienrealitäten, in denen sich die vielen verschiedenen Quellen, die wir täglich konsultieren und konsumieren, zu einer verwirrenden Kontinuität der Informationen und Affekte zusammenschließen.

Mögliche Methoden für die Gestaltung und Erzeugung eines solchen Audiostreams können Datensonifikation, digitale und analoge generative Kompositionstechniken, das Live-Streaming von Mikrofonen oder Kombinationen solcher Ansätze sein. Die den Kontinuum-Audiostream ausgebende Quelle soll im Funkhaus von Deutschlandfunk Kultur untergebracht werden, um maximale Stabilität und leichtere Wartung zu garantieren. Innovative Ideen für den Charakter und das Format der Online oder Offline-Streaming-Quelle sind erwünscht, aber die Verlässlichkeit des Streams sollte dabei ausreichend berücksichtigt werden.

Der Kontinuum-Stream soll zum CTM Festival 2020 live geschaltet werden und über das gesamte Jahr 2020 laufen. Teil der Auftragsarbeit ist auch eine Präsentation des Projekts am CTM 2020 in Form eines Künstler*innengesprächs bzw. einer Listening Session. Darüber hinaus können andere Formate der Präsentation mit dem Programmteam des Festivals diskutiert werden (z.B. Klanginstallation oder Performance). Diese sind jedoch nicht Voraussetzung und sind abhängig von Aufwand und Machbarkeit.

Der ausgewählte Vorschlag wird mit einem Honorar von 7000€ ausgezeichnet. Das Honorar beinhaltet neben der Komposition und Entwicklung auch die Präsentation am CTM, die Kosten von ggf. weiteren Mitwirkenden, von Anschaffungen und Materialien sowie die Wartung der zum Einsatz kommenden Software. Deutschlandfunk Kultur stellt bei Bedarf einen Computer (Mac oder

PC), auf dem der Stream laufen soll und übernimmt die Wartung des Geräts. Der Fernzugriff auf diesen Computer kann eingerichtet werden.

Einsendeschluss ist der 28. August 2019 um 23:59 Berliner Zeit.

Weitere Informationen und Einsendeformular: <https://www.ctm-festival.de/festival-2020/open-calls/kontinuum/>

RESEARCH NETWORKING DAY OPEN CALL

CTM 2020 LIMINAL

Der Research Networking Day (RND) ist ein Forum für den Austausch zwischen Studierenden und Wissenschaftler*innen europäischer Graduierten- und Postgraduiertenprogramme, die sich mit Ton und Klang, Kunst, Medien, Design und benachbarten theoretischen Feldern befassen. Der RND 2020 wird in Zusammenarbeit mit dem der Universität der Künste Berlin (UdK), der Humboldt Universität Berlin und der Gesellschaft für Musikwirtschafts- und Musikkulturforschung (GMM) ausgerichtet.

Der RND gibt Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen Gelegenheit, ihre Forschungsvorhaben in einem internationalen Rahmen im Austausch mit anderen interessierten Wissenschaftler*innen vorzustellen. Für den RND 2020 suchen wir Einreichungen aus jeglichen Studiengängen, die sich in innovativer und kritischer Weise mit dem Thema des CTM Festivals 2019 Liminal auseinandersetzen.

Menschen, die auf einem höheren Forschungsgrad arbeiten, sind ebenfalls willkommen, Projekte einzureichen. Die eingeladenen Kandidat*innen sind aufgefordert kurze Vorträge oder Präsentationen (ca. 10 Minuten) in einem von mehreren Modulen zu geben. Die Module werden durch Diskussionsrunden verbunden. Der RND endet mit einer Abschlussdiskussion. Die Vorträge und Diskussionen müssen in Englisch gehalten werden. Nach dem Festival werden sie über die [SoundCloud](#)- und [YouTube](#)-Kanäle des Festival einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Interessierte senden bitte ihren Präsentationsvorschlag mit einem Abstrakt von maximal 200 Wörtern und einer kurzen Biographie an rnd@ctm-festival.de (Betreff: „RND Liminal“).

Einsendeschluss ist der 30. September 2019.

Das Programm des RND 2020 wird im Lauf des Oktobers bekannt gegeben. Leider können wir keine finanzielle Unterstützung für Reisen und Unterkunft gewähren. Teilnehmer*innen erhalten einen CTM 2020 Festivalpass.

PRESSE KONTAKT

Guido Möbius

› guido@autopilotmusic.com

› +49 (0) 30 29002161

FESTIVAL KONTAKT

CTM Festival

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin

› contact@ctm-festival.de

› +49 (0)30 4404 1852

CTM 2020 PARTNER & FÖRDERER

FUNDED BY



IN COLLABORATION WITH



transmediale/
art&
digitalculture



Kunstraum Kreuzberg/Bethanien



FESTSAAL KREUZBERG



INSTITUTIONAL PARTNER

DAAD

PROGRAMME PARTNERS



Deutschlandfunk Kultur



ORF musikprotokoll
im steirischen herbst



GMM
Gesellschaft für
Musikwirtschafts- und
Musikulturforchung e.V.

Universität der Künste Berlin



MEDIA PARTNERS

WIRE
thewire.co.uk

Deutschlandfunk Kultur

ASK
HEL
MUT

This project has been funded with support from the European Commission. This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.